

Veröffentlichung für DAB 11/2011 - Ausgabe Sachsen –

Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

Vertreterversammlung bestätigte den Jahresabschluss 2010

Die Vertreterversammlung der 4. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen traf sich am 07.09.2011 zum sechsten Mal in Dresden, um den Jahresabschluss 2010 zu bestätigen und wichtige Satzungsänderungen u. a. zu beschließen.

Zum Jahresabschluss 2010

Im Namen von Herrn Dr. Heide als beauftragter Wirtschaftsprüfer trägt Herr Mau seine Ausführungen zum Jahresabschluss 2010 vor:

Die Bilanzsumme erhöhte sich in 2010 auf rd. 256 Mio. €. Dies bedeutet einen Zuwachs von 12,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Beitragseinnahmen stiegen auf über 21,8 Mio. €, Abschreibungen betragen in 2010 1,5 Mio. €.

Die in 2010 erzielte Verzinsung von 3,96 % (Vorjahr 3,70 %) reicht auf lange Sicht nicht aus, um alle Verpflichtungen zu erfüllen. Der Gesamtverwaltungskostensatz blieb mit 2,2 % nahezu unverändert.

Die Struktur der Kapitalanlage ist breit gefächert und entspricht den Grundsätzen der Anlagerichtlinie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG). Während der Investmentanteil nahezu konstant bleibt, steigt der Anteil an Immobilienfonds sowie an Investitionen in Erneuerbare Energien beständig an.

Im Bereich der versicherungstechnischen Ertragslage konnte das Ergebnis in 2010 mit rd. 1,3 Mio. € zum Vorjahr verdoppelt werden. Dies liegt zum einen an der steigenden Zahl der Teilnehmer (durchschnittlich jährlicher Zuwachs um 120 Teilnehmer) und zum anderen auch an den gestiegenen durchschnittlich gezahlten Beiträgen (2010 ca. 5.450,00 €). Allerdings sollten die zukünftig steigenden Zahlen von Leistungsempfängern ebenso im Blick behalten werden wie die noch zu tätigen Rückstellungen für die seit 2007 gültigen neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen und die Schwankungen am Kapitalmarkt.

Auf Seiten der nichtversicherungstechnischen Ertragslage wurde ein Überschuss von 0,568 Mio. € erreicht. Da aber die Verlustrücklage noch nicht die satzungsgemäß vorgeschriebene Höhe von 2,5 % der Deckungssumme erreicht hat, fließt der gesamte Überschuss dorthin.

Zusammenfassend stellt Herr Mau fest, dass die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten wurden sowie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes im Jahresabschluss und Lagebericht aufgezeigt wurde. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wurden im Jahresabschluss und Lagebericht entsprechend dargestellt.

Somit konnte durch Herrn Dr. Heide der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden.

Die Vertreterversammlung beschloss einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht sowie die Entlastung des Verwaltungsausschusses für das Geschäftsjahr 2010.

Anschließend erläutert Herr Karras, Versicherungsmathematiker des Versorgungswerkes, die Berechnungen zur Deckungsrückstellung anhand des Geschäftsergebnisses 2010.

Derzeit sind 4.393 Anwärter und 213 Rentenempfänger im Bestand. Die zahlenmäßige Entwicklung der Versorgungsempfänger im Bereich der Altersruhegeldempfänger liegt im geplanten Rahmen, obwohl die Anzahl im Bereich der Invalidität weiterhin überproportional gestiegen ist. Eine sorgfältige Überwachung des weiteren Verlaufes ist erforderlich, um im ungünstigen Fall eine Anpassung vorzunehmen. Der Rechnungszins ist im dritten Jahr in Folge unter der kalkulierten Grenze von 4 % geblieben. Sollte sich diese Entwicklung weiter fortsetzen, muss über eine Senkung des Rechnungszinses beraten werden, da sonst zukünftige Verpflichtungen nicht bedient werden können.

Die Verwaltungskosten betragen zum 31.12.2010 2,2 % des Bruttobeitrages, während nach dem technischen Geschäftsplan 5 % des Bruttobeitrages vorgesehen sind. Damit ist der Verwaltungskostenzuschlag ausreichend bemessen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen verweist Herr Karras ebenfalls auf den noch ausstehenden Tilgungsbetrag von ca. 11,5 Mio. €, welcher aufgrund des Überganges auf die neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen zu erbringen ist.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31.12.2010 wurde erstmals die geschlechtsspezifische Betrachtung mit dem Ergebnis vorgenommen, dass einmalig Mittel in Höhe von 435 T€ freigesetzt wurden. Diese flossen vollständig in die Verlustrücklage. Damit ist gleichzeitig eine Beschlussfassung über die Verwendung von Überschüssen hinfällig.

Sowohl den Mitarbeitern der Geschäftsstelle als auch dem Wirtschaftsprüfer für den erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2010 und Herrn Karras für die gute versicherungsmathematische Betreuung und Begleitung des Versorgungswerkes wurde der Dank ausgesprochen.

Beschlüsse zu Satzungsänderungen

Weiterhin standen zahlreiche Satzungsänderungen zur Beschlussfassung an, die nachfolgend kurz vorgestellt werden sollen:

- Künftig wird die Mindest-Zuführung aus dem nach der versicherungstechnischen Bilanz erzielten Überschuss von mindestens 50 % bis zur Erreichung der Verlustrücklage von 2,5 % der Deckungsrückstellung vorgeschrieben, um höhere Maßstäbe an die Kriterien zur Zuführung zur Verlustrücklage satzungsgemäß festzuschreiben.
- Es wird eine neue Satzungsbestimmung zum Anspruch auf Versorgung für eingetragene Lebenspartner eingeführt. Mit dieser Regelung erfolgt die Gleichstellung von Ehe und eingetragener Lebenspartnerschaft auch in der Satzung des Versorgungswerkes der AK Sachsen und trägt somit dem Wandel der unterschiedlichen Lebensmodelle in der Gesellschaft im Leistungsrecht Rechnung.
- Die Kürzung der Leistungstabellen von 4 % auf 3,5 % Verrentungssatz erfolgt, um die Stabilität des Versorgungswerkes in Zeiten einer Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt zu garantieren und mit den erwirtschafteten Überschüssen sowohl den ausstehenden Betrag für den Übergang auf die neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Umsetzung der Heubeck'schen Sterbetafeln zu tilgen sowie die Verlustrücklage auf das satzungsmäßig vorgeschriebene Niveau aufzufüllen. Die Minderung der Verrentungssätze führt zu einer geminderten Leistungstabelle, da die eingerechnete Verzinsung niedriger ausfällt.
- Im Zusammenhang mit dem Alterseinkünftegesetz ist die Anhebung der vorgezogenen Altersrente für Mitgliedschaftsverhältnisse, die nach dem 31.12.2011 beginnen, vom 60. auf das 62. Lebensjahr erforderlich, um die Kriterien der Vergleichbarkeit mit der gesetzlichen Rentenversicherung herbeizuführen.

Die oben erläuterten Satzungsänderungen werden nach erfolgter Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde, dem Sächsischen Innenministerium, im DAB veröffentlicht und treten einen Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Beginn der neuen Legislaturperiode 2011 bis 2016

Der Vorsitzende des Wahlvorstandes, Herr Dr. Schneider, berichtet über die Wahl der Vertreterversammlung für die 5. Wahlperiode vom 01.11.2011 bis 31.10.2016 (s. DAB OST 09/11, S. 38/39)

Alle gewählten Vertreter haben die Wahl angenommen. Damit kann die neue Vertreterversammlung ihre Arbeit am 01.11.2011 aufnehmen.

Erkenntnisse aus der nunmehr abgeschlossenen Wahl empfahl Herr Dr. Schneider in Änderungen im Verfahren und in der Wahlordnung einfließen zu lassen.

Im Anschluss an die Ausführungen des Wahlvorstandes verabschiedet Herr Dr. Köckeritz als Vorsitzender der Vertreterversammlung die ausscheidenden Vertreter:

Frau Stange und Herrn Rosenbaum aus dem Kammerbereich Sachsen, Frau S. Siegmund, Herrn Rämmler und Herrn Dr. Schneider aus dem Kammerbereich Thüringen sowie Herrn Przyborowski aus dem Kammerbereich Sachsen-Anhalt. Er dankt allen für die langjährige Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit und wünscht ihnen viel Erfolg und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Der Termin für die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung ist für den 02.11.2011, 10:30 Uhr im Haus der Architekten in Dresden festgesetzt. Zu dieser Sitzung werden die Mitglieder des neuen Verwaltungsausschusses gewählt.

Dr. Walter Köckeritz
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Einige statistische Angaben aus dem Jahresabschluss 2010

Teilnehmerstruktur per 31.12.2010	Sachsen	Thüringen	Sn-Anhalt	Meckl.-Vorp.	gesamt
Teilnehmer, gesamt	1.850	1.177	618	351	3.996
davon:					
a) Selbständige	941	498	267	141	1.847
b) Angestellte	909	679	351	210	2.149
untergliedert nach Geschlecht					
1. Männer	1.059	653	355	196	2.263
2. Frauen	791	524	263	155	1.733

Bestand und Aufwendungen Versorgungsempfänger per 31.12.2010

	Anzahl	€/ Jahr
Altersruhegeld	111	568.676,60
Berufsunfähigkeit	27	268.487,50
Witwen-/ Witwerrente	33	15.832,50
Waisenrente	27	158.339,90
Kindergeld	15	45.731,10
Abfindungen	0	0,00
Gesamt	213	1.057.067,60

Kapitalanlagen 2010

	in Mio. €	%
Grundstücke, Bauten und Immobilienfonds	46,68	18,5
Aktien, Investmentanteile	106,68	42,4
Beteiligungen	3,75	1,5
Inhaberschuldverschreibungen	37,94	15,1
Namenschuldverschreibungen und Darlehen	56,67	22,5
Festgelder	0,00	0,0
Kapitalanlagen, gesamt	251,72	100

Erträge	9,80 Mio. €
Beiträge 2010, insgesamt	21,77 Mio. €
Bilanzsumme	256,80 Mio. €